Zeitschrift: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band: 25 (1885)
Heft: 25

Artikel: Protokoll der Versammlung des historischen Vereins den 9. Juni 1884
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-584605

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Protokoll

der

Versammlung des historischen Vereins

in

Romanshorn,

den 9. Juni 1884.

Anwesend 20 Mitglieder und Gäste.

---

§ 1. Das Präsidium, Dr. Meyer, begrüßt die Versammlung und gibt in kurzem Eröffnungswort einen Ueberblick über die Geschichte des heutigen Sitzungsortes seit Beginn dieses Jahrhunderts bis auf die Jetztzeit. Er erwähnt die beiden Bearbeitungen der Geschichte Romanshorns durch Pfarrer Walser und Sekundarlehrer Boltshauser und drückt den Wunsch aus, es möchten diese Arbeiten, die zum Theil auf spärlichem Material basieren, aus den nunmehr reichlicher flüssig zu machenden Quellen namentlich für die ältere Zeit ergänzt werden.

Der Vorsitzende theilt die Namen der seit der letzten Jahresversammlung mit Tod abgegangenen Vereinsmitglieder mit. Es sind: P. Justus Landolt in Einsiedeln, Pfarrer Böhi in Matzingen, Pfarrer Herzog in Güttingen, Oberst Kappeler-Wüest in Frauenfeld, Keller-Egloff, Eisenhändler in Frauenfeld. Neuer Zuwachs ist dem Vereine geworden durch den Beitritt der Herren Pfarrer Graf in Hüttweilen, Bezirksrath Kienle in Sirnach, Sekundarlehrer Gull in Weinfelden.

An eingegangenen Geschenken sind zu notieren: eine Urkunde d. a. 1382 von Baron von Bodman in Freiburg, betr. Verkauf von Leibeigenen zu Gislingen; von Prof. Dr. Hidber in Bern: der erste Band seiner Schweizergeschichte, rechtshistorisches Gutachten über den Schwarzbrünneliprozeß in Biel, Photographie einer Urkunde vom 31. Juli 1188: Egelolf, Vogt der Kirche zu Hasli, setzt fest, daß derselben ihre Stiftungsgüter in der Villa nebst den Zehnten von denselben und von 1 1/2 Schupissen daselbst zukommen sollen, wie auch, daß die darauf wohnenden Leute zu ihr kirchgenössig seien.

§ 2. Pfarrer Amstein von Wigoltingen erhält das Wort und trägt eine Arbeit vor, betitelt „Das Urtheil der öffentlichen Meinung über den sog. Wigoltinger Handel". Das Referat, das mit großem Interesse angehört und vom Präsidium bestens verdankt wird, ist im 24. Heft der „Beiträge" abgedruckt, weshalb wir von einer Skizzierung desselben an dieser Stelle absehen. An der sich anschließenden Diskussion betheiligen sich Pfarrer Sulzberger von Felben und Prof. Fenner von Frauenfeld. Beiden scheint nicht erhärtet, daß der Stand Zürich durch egoistische Gründe zu seiner Haltung in der Affaire sich habe bestimmen lassen, und speziell Prof. Fenner möchte das bezügliche Urtheil des Referenten an der Hand der eidgenössischen Abschiede geprüft wissen.

§ 3. Herr stud. phil. Bachmann von Hüttweilen referiert „über die Bedeutung unseres Dialektes". Der Vortragende gibt seinem Bedauern Ausdruck über die spärliche Betheiligung des Thurgaus an der Bearbeitung des schweizerischen Idiotikons, tritt dem zum Theil jetzt noch herrschenden Vorurtheil entgegen, als seien unsere Mundarten nur verbauerte Formen der hochdeutschen Schriftsprache, beweist an treffenden Beispielen die Vorzüge, welche die Schweizersprache auf dem Gebiete der Laute, der Flexion und des Wortschatzes der Schriftsprache voraus hat und macht geltend, wie die Mundart in ihrem Schoße eine Menge von Wörtern und Bezeichnungen birgt, „welche im Neuhochdeutschen sich nicht finden, welche wir aber als liebe Bekannte wieder antreffen, wenn wir in ältere Perioden der deutschen Sprachentwicklung zurückgreifen". Referent berührt in Kürze die Bedeutung der Mundart für die Geschichts- und Alterthumsforschung und für die Kulturgeschichte und fordert zum Schlusse die Versammlung auf, „die Dinge, welche im Leben untergehen und untergehen sollen, für den Gebrauch der Wissenschaft zu retten und dem Andenken unserer Kinder und Enkel ein gutes Stück des innersten Lebens unserer Vorväter zu erhalten."

Die gehaltvolle Arbeit wird vom Präsidium bestens verdankt. An der Diskussion über den Gegenstand betheiligen sich Pfarrer Sulzberger, Pfarrer Fopp von Schönholzerswilen, Seminarlehrer Erni, Quästor Stähelin. Alle gehen in dem Wunsche einig, es möchte die von Herrn Bachmann gemachte Anregung zu Beiträgen an das schweizerische Idiotikon bei allen Vereinsmitgliedern thatkräftige Nachachtung finden und jeder an seinem Orte zur Förderung des vaterländischen Werkes das Seinige thun.

§ 4. Redaktor Guhl in Frauenfeld theilt schriftlich mit, daß der Steckborner Münzfund vom letzten Jahre (Brakteaten aus dem 11. u. 12. Jahrhundert, hervorgegangen aus den Münzstätten des Klosters St. Gallen und des Stiftes Konstanz), in einer von Professor Dr. Trachsel in Lausanne verfaßten Broschüre beschrieben und in seinen Haupttypen auf fünf Tafeln abgebildet worden sei und macht die Anregung, es möchte das Komite des hist. Vereins mit Herrn Dr. Trachsel sich in's Einvernehmen setzen, um von demselben die deutsche Bearbeitung der Broschüre nebst den zugehörigen Tafeln, bezw. den Platten für die letztern, zur Veröffentlichung in unsern „Beiträgen" zu erwerben. Die Anregung wird begrüßt und das weitere Vorgehen in Sachen dem Komite überlassen.

§ 5. Die Rechnung des Vereins pro 1883, vorgelegt vom Quästor Stähelin, erzeigt:

	an Einnahmen	Fr. 1845. 54 Rp.
	an Ausgaben	„ 1464. 49 „
Cassabestand pr. 31. Dezember 1883		Fr. 381. 05 Rp.

und wird auf Antrag der Revisionskommission genehmigt.

§ 6. Aus der Zahl der Gäste werden auf geschehene Anmeldung in den Verein aufgenommen die Herren Sekundarlehrer Graber und stud. phil. A. Bachmann, beide von Hüttweilen.

§ 7. Als Sitzungsort für die Herbstversammlung dieses Jahres wird Ermatingen bezeichnet und eine Arbeit für dieselbe in Aussicht gestellt von Professor Fenner.

Schluß der Sitzung.